

Protokoll

über die **öffentliche Sitzung des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses der Gemeinde Thedinghausen** am Dienstag, dem 18. Februar 2014, Treffpunkt 16:00 Uhr, beim Bauhof Thedinghausen, Mühlenstraße 11, in Thedinghausen, mit anschließender Beratung im Gasthaus Kehlenbeck, Achimer Landstraße 5, Thedinghausen – Lunsen.

Anwesend:

Ratsmitglied Dr. Hans-Michael Künnemeyer (Vorsitzender)
Ratsmitglied Stefan Burkel
Ratsmitglied Altin Shala als Vertretung für Ratsmitglied Anke Fahrenholz
Ratsmitglied Dirk Jacobs
Ratsmitglied Verena Garscha als Vertretung für Ratsmitglied Dieter Mensen
Ratsmitglied Thomas Metz als Vertretung für Ratsmitglied Stefan Schröder
Ratsmitglied Gabriele Artelt-Marquardt als Vertretung für Ratsmitglied Dr. Daniel Strassner
Ratsmitglied Heinz von Hollen (bis 17:38 Uhr)
Ratsmitglied Andreas Wulf (bis 16:45 Uhr)

Seitens der Verwaltung:

Gemeindedirektor Gerd Schröder
Landschaftsarchitektin Christiane Reinke
Verwaltungsfachangestellter Florian Schmidt als Protokollführer

Als Gäste:

Bürgermeister Diethelm Ehlers (Ortsbesichtigung Eyterbrücke und Baumpark)
Herrn Thomas Woischke von der Ingenieurgruppe Meinke / Mielke
(Ortsbesichtigung Eyterbrücke)
Die Mitarbeiter des Bauhofes Thedinghausen (Ortsbesichtigung Bauhof)
Herr Grimm (Ortsbesichtigung Rathauspark)
2 Bürger
2 Vertreter der Presse

TOP 1 – Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Tagesordnung und der Beschlussfähigkeit

Vorsitzender Dr. Künnemeyer begrüßt um 16:00 Uhr auf dem Bauhofsgelände alle Anwesenden. Er schlägt vor mit dem TOP 1 nach den Ortsbesichtigungen im Gasthaus Kehlenbeck fortzufahren.

TOP 2 – Ortsbesichtigungen, a) Bauhof

Bauhofsleiter Schubert zeigt den Anwesenden zwei Feuerschutzmauern (9 Meter x 20 Meter), die nach dem Abriss des alten Lagerschuppens stehen geblieben sind. Die Mauern würden sich zur Herstellung einer Remise mit Pultdach eignen. Hier könnten Fahrzeuge und Geräte trocken aufbewahrt werden.

Ratsmitglied von Hollen schlägt vor die Einfahrtshöhe der Remise großzügig mit 4,50 m zu bemessen, damit dort auch größere Fahrzeuge untergestellt werden können. Er fragt, ob für die Remise bereits ein Angebot von einem Stahlbauer eingeholt wurde.

Gemeindedirektor Schröder antwortet, dass erst im nächsten Schritt Angebote eingeholt werden sollen.

Anschließend zeigt Bauhofleiter Schubert den Anwesenden die Schilderhalle. Es herrscht Einigkeit, dass keine baulichen Maßnahmen an der Schilderhalle erforderlich sind.

TOP 2 – Ortsbesichtigungen, b) Bereich Rathauspark / Eyterbrücke

Die Ausschussmitglieder besichtigen, zusammen mit Herrn Woischke von der Ingenieurgruppe Meinke / Mielke, die Eyterbrücke. Es geht um die Herstellung von zwei Aussichtsplattformen auf den Widerlagern der alten Eyterbrücke.

Gemeindedirektor Schröder sagt, dass das Straßenbauamt Mittel für den Abriss der Widerlager eingeplant hat. Wenn die Widerlager bestehen bleiben, können die Mittel für den Abriss mit den Herstellungskosten für die Aussichtsplattformen verrechnet werden.

Für die Abgrenzung der Aussichtsplattform gibt es mehrere Möglichkeiten. Die Abgrenzung könnte durch eine Betonmauer, ein Gittergeländer oder eine Klinkermauer erfolgen. Zudem fällt auf, dass die alten Granitpfeiler auf den Widerlagern optisch nicht zur Gestaltung der neuen Eyterbrücke passen. Sie sollten abgebaut werden und können vielleicht an anderer Stelle dekorativ verwendet werden.

Gemeindedirektor Schröder erläutert vor Ort die geplante Gestaltung des Denkmalplatzes.

Vorsitzender Dr. Künnemeyer regt an, das Denkmal aus optischen Gründen in die Mitte des Platzes umzusetzen.

Gemeindedirektor Schröder stimmt dem zu, sagt aber auch, dass die Umsetzung von einem Steinmetz durchgeführt werden muss und dadurch hohe Kosten entstehen können. Um vom Ortseingang / Denkmalplatz besser in den Park gucken zu können und diesen optisch zu öffnen, schlägt Gemeindedirektor Schröder vor, ein 7 – 8 Meter langes Teilstück der Mauer abzutragen. Die Mauer steht zwar unter Denkmalschutz, nach Absprache mit dem Denkmalpfleger Herrn Precht, ist diese Maßnahme aber möglich. Der Durchgang zwischen Denkmalplatz und Rathauspark soll unverändert bestehen bleiben.

Bürgermeister Ehlers setzt sich für den Erhalt der Mauer ein. Er hat schon mit einigen Bürgern und Anwohnern gesprochen und ein Großteil spricht sich energisch für den Erhalt der Mauer aus.

Die CDU-Fraktion betont, dass es in ihrem Antrag nicht nur um die Mauer ging sondern um die Umgestaltung des Baumparks, damit dieser auch wieder als Park zu erkennen ist.

Zur Gestaltung des Rathausparks sagt Gemeindedirektor Schröder, dass die Aufläufer kurzfristig entfernt werden sollen. Zudem müssen ein paar tote und kranke Bäume gefällt werden. Als Ersatz werden neue Bäume gepflanzt. Ansonsten wurde der Park gem. dem vom Rat im Jahr 2003 beschlossenen Konzept (von Landschaftsarchitektin Schwender) entwickelt.

Ratsmitglied von Hollen schlägt vor ein paar Frühlingsblumen zu pflanzen, die als Blickfang dienen.

Nach Beendigung der Ortsbesichtigung wird die Sitzung um 17:00 Uhr im Gasthaus Kehlenbeck fortgesetzt.

TOP 1 – Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Tagesordnung und der Beschlussfähigkeit

Vorsitzender Dr. Künnemeyer eröffnet offiziell die Sitzung, stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Tagesordnung und die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 3 – Einwohnerfragestunde

Entfällt.

TOP 4 – Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses am 20.01.2014

Das Protokoll vom 20.01.2014 wird bei einer Enthaltung genehmigt.

TOP 5 – Beratung und empf. Beschlussfassung über den Bau einer Schilderhalle und Einrichtung eines Pultdaches auf dem Bauhofgelände

Vorsitzender Dr. Künnemeyer fasst zusammen, dass im Bezug auf die Schilderhalle keine Maßnahmen notwendig sind. Für die Herstellung der Remise mit Pultdach sollen die beiden verbliebenen Feuerschutzwände genutzt werden. Dem Rat soll ein entsprechender Kostenvoranschlag vorgelegt werden.

Ratsmitglied Jacobs schlägt vor, nicht nur einen Stahlbauer sondern auch einen Zimmermann um die Abgabe eines Angebotes zu bitten.

Gemeindedirektor Schröder bestätigt, dass Angebote für eine Stahl- und eine Holzkonstruktion eingeholt werden. Die Einfahrtshöhe der Remise soll 4,50 Meter betragen.

Ratsmitglied Metz empfiehlt, die Pfeiler der Remise so zu planen, dass sie bei der Einfahrt mit einem großen Fahrzeug nicht stören.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

TOP 6 – Beratung und empf. Beschlussfassung über die Gestaltung des Bereiches Rathauspark / Eyterbrücke

Gemeindedirektor Schröder zählt noch einmal die möglichen Varianten für die Abgrenzung der Aussichtsplattformen auf den Widerlagern der alten Brücke vor. Die Herstellung einer Betonmauer, einer Klinkermauer oder eines Gittergeländers ist möglich. Auch die Erstellung einer Klinkermauer mit Gitterfenster ist machbar.

Ratsmitglied Jacobs spricht sich dafür aus, die vier Granitpfeiler der alten Brücke abzubauen. Bis zu den Widerlagern würde er gerne auf beiden Seiten eine Mauer im Stil der Erbhofmauer errichten und im Bereich der Widerlager ein Gittergeländer anbringen, weil er eine Mauer für die Aussichtsplattformen für zu massig hält.

Ratsmitglied Artelt-Marquardt spricht sich auch für den Abbau der alten Granitpfeiler aus und schlägt vor, diese im Baumpark als Dekoration zu verwenden.

Ratsmitglied von Hollen greift diese Idee auf. Seiner Meinung nach, sind zwei der vier Pfeiler noch gut erhalten und könnten für ein Eingangsportal im Baumpark verwendet werden. Die anderen zwei Pfeiler sind bereits marode und können evtl. nicht mehr heile ausgebaut werden. Falls dies doch möglich ist, sollten sie auch als Dekoration verwendet werden. Ein kleines Schild könnte auf die frühere Verwendung der Pfeiler hinweisen. Für die Abgrenzung der Aussichtsplattformen favorisiert er eine Mauer im Stil der Erbhofmauer.

Gemeindedirektor Schröder findet die Herstellung einer Mauer im Stile der Erbhofmauer gut, würde aber Gitterfenster in die Mauer integrieren, um Kindern auch den Blick auf die Eyter zu ermöglichen.

Ratsmitglied Burkel fragt, ob es eine Mindesthöhe für diese Mauern gibt. Er würde diese so niedrig wie möglich gestalten.

Ratsmitglied Jacobs schlägt vor, die beiden maroden Granitpfeiler mit den Wappen der Ortsteile zu verzieren und als Deko aufzustellen.

Gemeindedirektor Schröder erklärt, dass die Ortsteile keine eigenen Wappen haben.

Ratsmitglied von Hollen fasst zusammen, dass alle vier Granitpfeiler möglichst heile ausgebaut werden sollen. Für die Abgrenzung der Aussichtsplattformen sollen Angebote für die Errichtung einer Mauer im Erbhofstil (einmal mit Sichtfenster, einmal ohne) und für die Errichtung eines Gittergeländers eingeholt werden.

Gemeindedirektor Schröder ergänzt, dass die Abgrenzung auf dem bestehenden Widerlager hergestellt werden soll. Die entstehenden Löcher durch den Abbau der Granitpfeiler können mit Boden verfüllt werden. Die eingesparten Kosten für den Abriss der Widerlager können zur Herstellung der Aussichtsplattformen verwendet werden.

Ratsmitglied von Hollen fragt, was als Ersatz der gerodeten Buchenhecke beim Erbhof geplant ist.

Gemeindedirektor Schröder sagt, dass die Hecke aufgrund des neuen, breiteren Fußweges gerodet werden musste und das geplant ist, dort wieder eine Buchenhecke zu pflanzen.

Ratsmitglied von Hollen spricht sich dafür aus, an dieser Stelle eine kleinere Mauer im gleichen Stil wie die bereits vorhandenen zu errichten.

Ratsmitglied Burkel sagt, dass der neue Fußweg am Ende ein bisschen schmaler wird. Beim Aufstellen einer neuen Mauer oder Hecke sollte man das berücksichtigen und genügend Platz lassen.

Gemeindedirektor Schröder sagt zu, dass die Kosten für die Herstellung einer kleinen Mauer ermittelt werden, allerdings handelt es sich bei der Maßnahme um eine Samtgemeindeangelegenheit.

Ratsmitglied Shala äußert gestalterische Bedenken bezüglich der neuen Brücke.

Gemeindedirektor Schröder erklärt, dass die Mauern der neuen Brücke aus Schallschutzgründen so hoch sind.

Ratsmitglied Jacobs erkundigt sich nach der Aufstellung der alten Brückenteile.

Gemeindedirektor Schröder sagt, dass die alten Brückenteile als Industriedenkmal, wie besprochen, aufgestellt werden.

Landschaftsarchitektin Reinke präsentiert ihre Gestaltungsvorschläge bezüglich des Rathausparks, des Denkmalplatzes und der Eyterbrücke. (Die Präsentation wurde den Ratsmitgliedern per E-Mail zugeschickt.)

Bei der Neugestaltung hat Frau Reinke einen größeren Raum in ihre Planung mit einbezogen. Sie hat auf Sichtbeziehungen geachtet und auf den Erhalt historischer Spuren. Der komplette Ortseingang sollte möglichst einheitlich gestaltet werden, deswegen sollen auf lange Sicht auch die Bereiche Amtsgericht, Kindergarten, Tennisverein und Sportlerheim mit einbezogen werden.

Im Vordergrund stehen die Öffnung des Rathausparks und die Erhaltung und Entwicklung des Baumbestandes, die Erneuerung des Denkmalplatzes und die gestalterische Einbindung der Eyterbrücke.

Um den Rathauspark zu öffnen und die Sichtbeziehung zu verbessern, schlägt Frau Reinke vor, die Mauer zum Denkmalplatz auf einer Länge von 7 bis 8 Metern abzutragen, um so den Blick in den Park zu ermöglichen. Gestalterisch könnte es so aussehen, als wenn die Mauer umgefallen wäre. Der Durchgang zwischen Rathauspark und Denkmalplatz soll bestehen bleiben.

Zuzüglich zu dem vorhandenen Zugang zum Rathauspark (Straßenseite) soll ein zweiter Zugang (Straßenseite Bereich Rathaus) entstehen. Diese beiden Zugänge von der Straße könnten, wie auch die Einfahrt zum Rathausparkplatz, mit Sandsteinpfeilern eingefasst werden.

Die Wegeführung im Park kann so bestehen bleiben. Als Wegebelaag schlägt Frau Reinke auch weiterhin Hackschnitzel vor. Nur die Zugänge von der Straße würde sie im vorderen Bereich (1 – 2 Meter) befestigen. In diesem Rahmen könnte man auch den Fußweg erneuern, um ihn optisch den neueren Belägen bei der Brücke und dem Imbissplatz anzupassen.

Vorsitzender Dr. Künnemeyer hat bedenken, dass durch den Zugang am Rathaus mehr Menschen die Straße im gefährlichen Kurvenbereich überqueren.

Gemeindedirektor Schröder berichtet, dass momentan auch schon einige Menschen die Straße in diesem Bereich überqueren. Aufgrund der scharfen Kurve sind aber alle sehr vorsichtig.

Ratsmitglied Metz findet die bisher vorgestellte Planung sehr gut. Er fragt in welcher Breite der neue Zugang zum Rathauspark hergestellt werden soll.

Frau Reinke antwortet, dass ein großzügiger Zugang in einer Breite von 2 – 2,50 Meter entstehen soll.

Ratsmitglied Metz fragt, ob die Bushaltestelle auf der Rathausparkseite in den Planungen berücksichtigt wurde.

Gemeindedirektor Schröder erklärt, dass die Haltestelle in den Planungen keine Rolle spielt, da es sich um eine reine Ausstiegshaltestelle handelt.

Frau Reinke zeigt anhand der Präsentation wo überall die Neuanpflanzung von Bäumen geplant ist. Im Bereich des Erbhofes auf beiden Straßenseiten, gegenüber des Denkmalplatzes und im Bereich Amtsgericht.

Frau Reinke stellt die Neugestaltung des Denkmalplatzes vor. Eine Umsetzung des Denkmals in die Mitte des Platzes hält sie für eine gute Idee. In den Planungen ist aber aufgrund der zu erwartenden hohen Kosten keine Umsetzung vorgesehen.

Gemeindedirektor Schröder schlägt vor, dass Denkmal auch ein Stück höher zu setzen. Ein Kostenvoranschlag für die Umsetzung wird eingeholt. Die Wegeführung auf dem Denkmalplatz soll sich nicht großartig ändern. Zum Denkmal soll es eine Zuwegung geben, die dann Richtung Eingang Rathauspark weitergeführt werden könnte. Zudem kann an der Eyter eine Bank aufgebaut werden. Die Wege sollen mit Randsteinen eingefasst werden und eine wassergebundene Decke bekommen.

Vorsitzender Dr. Künnemeyer fragt, ob die vorhandenen Bäume und Sträucher stehen bleiben sollen.

Gemeindedirektor Schröder sagt, dass dort ein seltener und wertvoller Baum steht, der nicht gefällt werden sollte.

Die Ausschussmitglieder einigen sich, diesen Baum auf jeden Fall stehen zu lassen.

Ratsmitglied Metz erkundigt sich nach der Beleuchtung in diesem Bereich.

Gemeindedirektor Schröder erklärt, dass für den Denkmalplatz selbst keine Beleuchtung vorgesehen ist. Eine gegenüberliegende Straßenlampe wird den Denkmalplatz leicht ausleuchten. Eine zusätzliche Beleuchtung des Denkmals ist aber auch vorstellbar.

Ratsmitglied Artelt-Marquardt macht Gestaltungs-/ Verschönerungsvorschläge zur neuen Mauer im Brückenbereich. Unter Anderem stellt sie das Moos-Graffiti vor. (Die Unterlagen wurden den Ratsmitgliedern ebenfalls per E-Mail zugeschickt.)

Gemeindedirektor Schröder sagt, er wird sich für die Umsetzung des Denkmals bei der Braunschweig Stiftung um einen Zuschuss bemühen.

Der Ausschuss bittet die Verwaltung Kostenvoranschläge gem. der vorgenannten Gestaltungsmaßnahmen einzuholen.

**TOP 7 – Beratung und ggf. empf. Beschlussfassung über eine Verbesserung der Straßenbeleuchtung in Thedinghausen, Lehmstraße
-DS-Nr. T.4.17.M251-**

Ratsmitglied Burkel schlägt vor, die Straßenlampe in der Danziger Straße in die Lehmstraße zu versetzen, so dass sie auch in die Danziger Straße scheint. Mit der Versetzung der zweiten Straßenlampe, näher zur Stettiner Straße, ist er einverstanden.

Vorsitzender Dr. Künnemeyer ergänzt, dass die Straßenlampe aus der Danziger Straße nicht an den Standort der geplanten neuen Straßenlampe gesetzt werden sollte, sondern auf die gegenüberliegende Seite, weil sonst Bäume den Weg versperren und das Licht nicht in die Danziger Straße scheinen kann.

TOP 8 – Mitteilungen und Anfragen

- a) Ratsmitglied Artelt-Marquardt berichtet, dass die Kinder bei Knax-Club Fahrten immer beim Kindergarten abgeholt werden. Sie hält das aufgrund der Baustelle für gefährlich und schlägt vor, die Kinder beim Busbahnhof einzusammeln.

Gemeindedirektor Schröder bittet Ratsmitglied Artelt-Marquardt die Sparkasse in dieser Angelegenheit direkt anzusprechen.

TOP 8 – Mitteilungen und Anfragen

- b) Ratsmitglied Burkel erkundigt sich nach den Bauplätzen in der Theodor-Müller-Straße.

Gemeindedirektor Schröder sagt, dass diese Straße zum Bebauungsplan „Südlich der Braunschweiger Straße“ gehört. Die aktuellen Bebauungspläne können im Rathaus bei Frau Hebbeler oder Herrn Stechow angefordert werden.

TOP 9 – Einwohnerfragestunde

Entfällt.

Vorsitzender Dr. Künnemeyer schließt die Sitzung um 18:12 Uhr.


Vorsitzender


Gemeindedirektor


Protokollführer